



# Die Profis hinter den Kulissen

**Auch in der vierten BEST4FLEET-Kategorie spielt die E-Mobilität die Hauptrolle, bewertet wurden hier jene Unternehmen, die sich auf den Aufbau der Infrastruktur und des Lastmanagements spezialisiert haben.**

Text: Stefan Schmudermaier, Foto: stock.adobe.com/Eberhard



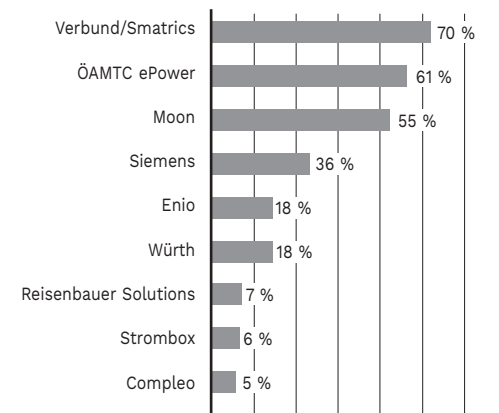
Für Fahrer eines E-Fahrzeuges ist es mittlerweile selbstverständlich, an öffentlichen, halböffentlichen oder privaten Ladepunkten Strom zu zapfen. Bevor es aber so weit ist, benötigt es einiges an Hirnschmalz und einer sorgfältigen Planung. Egal ob elf kW AC-Wallbox oder 300 kW DC-Schnelllader, zunächst gilt es die Anforderungen zu prüfen und die technischen Möglichkeiten zu checken, vor allem bei hoher Leistungsabgabe nicht immer einfach. Die BEST4FLEET-Kategorie „E-Infrastruktur & Lastmanagement“ soll jene Unternehmen auszeichnen, die oft hinter den Kulissen daran arbeiten, dass den E-Mobilisten nie der Strom ausgeht.

## Infrastruktur-Spezialisten

Da viele in diesem Bereich tätige Unternehmen sogenannte „White-Label-Lösungen“ anbieten – also im Auftrag und nicht unter der eigenen Marke –, ist es mitunter gar nicht oder nicht so leicht zu erkennen, wer für die technische Abwicklung verantwortlich zeichnet. In Sachen Bekannt-

heit hat der Verbund gemeinsam mit der Submarke Smatrics die Nase deutlich vorn, in der Image-Gesamtwertung holte sich das Duo den guten zweiten Platz und wurde mit dem BEST4FLEET-Award in Silber ausgezeichnet. Gold ging an ÖAMTC ePower, die Mannschaft hat sich im Vorjahr bereits den Sieg bei den öffentlichen Ladestationen geholt. Wie auch bei Verbund/Smatrics und anderen

**Bekanntheitsgrad Anbieter E-Infrastruktur & Lastmanagement**



Anbietern setzt man hier sowohl auf öffentliche Infrastruktur als auch auf den internen Ausbau im Auftrag vieler Unternehmen. Moon – eine Marke der Porsche Austria Holding – komplettiert mit dem Silber-Award die Top Drei und findet sich auch bei der Bekanntheit auf diesem Platz wieder. Bei jeglicher Infrastruktur spielt auch das Lastmanagement eine große Rolle, um möglichst effizient und kostenschonend den Strom zu verteilen. Diese Leistung haben alle Anbieter im Programm, Lastmanagement-Spezialisten wie etwa Enio sind aber noch relativ unbekannt. •

**BEST4FLEET 2024**  
E-Infrastruktur & Lastmanagement

**Imagesieger Gold**  
• ÖAMTC ePower

**Imagesieger Silber**  
• Verbund/Smatrics  
• Moon

# Weiterer Ausbau im Fokus

**Nach dem goldenen BEST4FLEET-Award in der Kategorie „Öffentliche Ladestation“ hat ÖAMTC ePower heuer bei „E-Infrastruktur & Lastmanagement“ abgeräumt, wir haben Marcella Kral zum Interview gebeten.**

Text: Stefan Schmudermaier, Foto: Chris Hofer

ÖAMTC ePower hat sich im Vorjahr den BEST4FLEET-Award in Gold in der Kategorie „Öffentliche Ladestation“ gesichert, heuer hat man in der Kategorie „E-Infrastruktur & Lastmanagement“ neuerlich die Nase vorn. Was bedeutet diese durch Fuhrparkleiter vergebene Auszeichnung für den ÖAMTC?

Der erneute Gewinn des BEST4FLEET-Awards – diesmal in der Kategorie „E-Infrastruktur & Lastmanagement“ – ist für uns eine große Auszeichnung und eine schöne Anerkennung unserer Arbeit. Für uns ist die „Goldmedaille“, vergeben von FuhrparkleiterInnen, auch ein Zeichen des Vertrauens in die hohe Qualität unserer Dienstleistungen. Wir kümmern uns um maßgeschneiderte Lösungen für unsere KundInnen und sind ein verlässlicher Partner in der Elektromobilität.

**Im letzten Jahr stand gerade die Umstellung auf kWh-basiertes Laden vor der Tür, wie sieht das Resümee nach zwölf Monaten aus?**

Mit dem ÖAMTC-ePower-Ladeprodukt konnten unsere KundInnen bereits ab 2020 in vielen Ladenetzen kWh-basiert laden. Im letzten Jahr haben wir dann auch in den anderen Ladenetzen auf mengenbasierte Abrechnung umgestellt. Unser Resümee: Die Umstellung war wichtig und wurde ausschließlich positiv aufgenommen. Unsere KundInnen schätzen die einfachen und übersichtlichen Tarife – und dass jetzt flächendeckend nach tatsächlich geladenen kWh und nicht mehr nach Zeit abgerechnet wird. Die Transparenz der Abrechnung hat das Vertrauen in unsere Dienstleistungen weiter gestärkt. Die Umstellung bestätigt unseren Fokus auf kundenorientierte Lösungen.

„**Unsere Bemühungen konzentrieren sich auf den Ausbau betrieblicher und öffentlicher Ladeinfrastruktur.**“

**Immer mehr KundInnen vertrauen bei der Umsetzung der betrieblichen, aber auch öffentlichen Ladeinfrastruktur auf ÖAMTC ePower, wie hat sich das Ladenetz entwickelt und wie viele Ladepunkte AC und DC sind mit der ÖAMTC Ladekarte in Österreich aktuell abrufbar?**

ÖAMTC ePower hat in den letzten Jahren erheblich dazu beigetragen, die Ladeinfrastruktur in Österreich und darüber hinaus zu erweitern. Unsere Bemühungen konzentrieren sich darauf, sowohl die betriebliche als auch die öffentliche Ladeinfrastruktur zu verbessern und auszubauen. Als Ladenetzbetreiber verwalten wir bereits über 1.000 öffentliche und nicht-öffentliche Ladepunkte unserer StandortpartnerInnen. Durch strategische Partnerschaften und den Ausbau unserer eigenen Ladeinfrastruktur haben wir dafür gesorgt, dass attraktive Standorte in ganz Österreich mit modernen Ladepunkten ausgestattet sind. Darüber hinaus stehen unseren KundInnen mit der ÖAMTC-ePower-Ladekarte über 16.000 Ladepunkte österreich-



Das ÖAMTC ePower Team rund um Marcella Kral (2. v. l.) hat bei der Verleihung BEST4FLEET-Awards im Rahmen der FLEET Convention in der Wiener Hofburg bereits zum zweiten Mal Gold geholt

weit zur Verfügung. Zusätzlich haben wir ausgewählte Ladenetze in Deutschland in unser Roaming-Netzwerk integriert.

**Rund um die anfangs vielfach gehypte THG-Quote ist es im zweiten Jahr deutlich ruhiger geworden. Woran liegt das und bietet der ÖAMTC die Abwicklung weiterhin an?**

Ja, der ÖAMTC bietet die Abwicklung der THG-Quote als „ÖAMTC ePrämie“ weiterhin an. Das Interesse ist nach wie vor groß. Auch 2024 können unsere Mitglieder im Rahmen mehrerer Kampagnen von der THG-Quote profitieren. Ich kann interessierten E-Mobilisten nur empfehlen, sich auf unserer Webseite für die „ePrämie“ zu registrieren und informieren.

**Die Preise für öffentliches Laden liegen in Ihrem Netz aktuell je nach Geschwindigkeit bei 49 bis 69 Cent pro kWh. Kritiker sehen das in Relation zu den Strompreisen als zu hoch an, ist hier eine Preissenkung in Sicht?**

Es gibt viele Faktoren, die diese Kosten beeinflussen. Daher ist ein simpler Preisvergleich nicht aussagekräftig. Neben den Strompreisen müssen auch die erheblichen Investitionskosten für den Aufbau der Ladeinfrastruktur berücksichtigt werden. Hinzu kommen Nebenkosten für die Wartung, Abrechnung und den Kundensupport. Diese Komponenten tragen wesentlich zu den aktuellen Preisen von 49 bis 69 Cent pro kWh bei. Wir arbeiten aber kontinuierlich daran, effiziente und kostengünstige Lösungen anzubieten. •